



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Pressemitteilung

## **Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung: langfristige Förderung von bildender Kunst und Fotografie**

Essen, 10. Februar 2015. – Seit ihrer Errichtung im Jahr 1968 fördert die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung gemäß ihrem Satzungsauftrag „die schönen Künste“. Inhaltlich und thematisch liegt ein Schwerpunkt auf der Fotografie.

Als Institution profitiert hiervon in großem Umfang das Museum Folkwang, dessen Fotografische Sammlung von Beginn an mit Unterstützung der Krupp-Stiftung auf- und ausgebaut wurde. Der Erwerb der fotografischen Sammlung Otto Steinert durch die Stiftung machte die Gründung der Fotografischen Sammlung im Jahr 1978 überhaupt erst möglich.

Zusammenfassend seien hier einige größere Erwerbungen der Fotografischen Sammlung des Museum Folkwang mit Fördermitteln der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung genannt:

1978	fotografische Sammlung Otto Steinert
1980	„Menschen des 20. Jahrhunderts“ von August Sander
1987	fotografischer Nachlass von Otto Steinert
1993	Fotogramme von László Moholy-Nagy

Der Neubau des Museum Folkwang, entworfen von David Chipperfield und eröffnet im Januar 2010, wurde von der Stiftung als alleiniger Förderin getragen. Auch die Sanierung des Altbaus aus dem Jahr 1960, in dem bis heute die ständige Sammlung des Museums zu sehen ist, hat die Stiftung maßgeblich unterstützt.

Drei langfristig angelegte, bundesweit ausgeschriebene Förder- und Stipendienprogramme gelten dem Künstler- und Kuratoren-nachwuchs. Olaf Nicolai, der den Deutschen Pavillon auf der 56. Biennale von Venedig mitgestalten wird, wurde 1994 mit dem Förderpreis „Kataloge für junge Künstler“ der Stiftung ausgezeichnet. Er ist einer von insgesamt elf Künstlern, die zu einem frühen

Vorsitzende des Kuratoriums: Prof. Dr. Ursula Gather  
Vorstand: Dr. Thomas Kempf · Dr. Ralf Nentwig · Volker Troche

Hausanschrift: Hügel 15, 45133 Essen · Postanschrift: Postfach 23 02 45, 45070 Essen  
Telefon: 0201/188-0 · Telefax: 0201/41 25 87 · Internet: [www.krupp-stiftung.de](http://www.krupp-stiftung.de)

Zeitpunkt ihrer Karriere diesen Preis erhalten haben und später zur Biennale eingeladen wurden. Damit steht er in einer Reihe mit Künstlerinnen und Künstlern wie Felix Droese, Rosemarie Trockel, Gregor Schneider, Isa Genzken oder Liam Gillick, um nur einige zu nennen.

Für Fotografen wurde 1982 das Stipendienprogramm „Zeitgenössische deutsche Fotografie“ ins Leben gerufen, das alle zwei Jahre in Zusammenarbeit mit der Fotografischen Sammlung des Museum Folkwang vergeben wird. Es erlaubt den Stipendiaten, unabhängig von einer Auftragsarbeit ein fotografisches Vorhaben über einen längeren Zeitraum zu erarbeiten. Die Stiftung möchte mit diesem offen gehaltenen Förderprogramm die aktuelle bildnerische Auseinandersetzung mit fotografischen Methoden fördern.

Seit 1999 wird alle zwei Jahre das Stipendienprogramm „Museums-kuratoren für Fotografie“ ausgeschrieben, das die Krupp-Stiftung gemeinsam mit dem Kupferstich-Kabinett, Staatliche Kunstsamm-lungen Dresden, dem Fotomuseum München, und der Fotogra-fischen Sammlung im Museum Folkwang ins Leben gerufen hat. Sie möchte mit diesem Programm den Kuratorennachwuchs auf dem Gebiet der Fotografie nachhaltig fördern und unterstützen. Die jüngste Ausschreibung ist gerade zu Ende gegangen, und die Namen der Stipendiaten für den Zeitraum 2015 bis 2017 werden in Kürze bekannt gegeben.

### **Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung**

Die gemeinnützige Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung ist das Vermächtnis von Dr.-Ing. E. h. Alfried Krupp von Bohlen und Halbach, dem letzten persönlichen Inhaber der Firma Fried. Krupp.

Mit seinem Tod am 30. Juli 1967 und Dank des Erbverzichts seines Sohnes Arndt von Bohlen und Halbach ging sein Vermögen auf die Stiftung über.

Die Stiftung ist als Aktionärin mit rund 23 Prozent an der ThyssenKrupp AG beteiligt. Sie hat insbesondere die Aufgabe, die ihr aus ihrer Unternehmensbeteiligung zufließenden Erträge für gemeinnützige Zwecke in den Bereichen Wissenschaft, Erziehung und Bildung, Gesundheitswesen, Sport und Kultur zu verwenden. Seit Aufnahme ihrer Tätigkeit im Jahre 1968 hat sie hierfür rund 630 Mio. Euro aufgewendet.